

um meine Photographie (ich machte ein riesig arrogantes Gesicht bei dieser passenden Gelegenheit). Einige Documente las ich schließlich, die nicht sonderlich interessant waren.– Morgen seh ich wahrscheinlich Fanny wieder.

23/5 Sonntag Abd.– Jawohl ich sah sie. Sie ging heute das letzte Mal in die franz. Stunde; d. h. sie ging vielmehr nicht. Wir entdeckten die Thür in den einsamen [Sense]garten, blieben dort eine Stunde unter zärtlichen Worten, Händedrücken, Küssen. . .

Wie nüchtern mich alles ansieht, wie mir Menschen und Dinge – die Mehrzahl und überhaupt das Gesicht, das mir die Welt schneidet, zu wider ist. Aber –

Den Nachm. verduselten wir, d. h. Eugen, Jacques, Rudolf, ich in Döbling bei Emil W. Es waren noch ein paar fade Leute dort. Kegelschub.

– Ach warum soll man denn zum Kuckuck nicht haben, was einem so unbändig gut gefällt.

24/5 Montag Mg.– Ich traf heute im C. de Vienne Ludaßy. Eugen meint, er hätte mehr von ihm erwartet. Er (Lud.) äußert sich heute. „Sie haben sehr viel Talent, das sich, wenn Sie erst Ihre Phantasie zuzugeben vermögen, zur Genialität gestalten kann. Jetzt sind Sie Improvisator, nicht Dichter; Sie schaffen mit moussirender Leichtfertigkeit.“

– Jetzt übrigens improvisir' ich nicht und dicht' ich nicht. Ich schreibe nicht eine Zeile, bevor ich nicht, von innerm Drang getrieben muss.

– Ich erinnere mich beiläufig an die Türken vor Wien die ich vor etwa 5 Jahren zu schreiben begann. Nach einer histor. Erzählung von Horn oder einem ähnlichen Autor. Dann an die „Brüder“ – die Idee zu diesem Trauerspiel (es wäre fabelhaft traurig geworden) entwickelte sich aus der Loreley. Ich fing an, ein paar Seiten zu schreiben (6 oder 7 Jahre sind's seitdem) dann liess ich die Geschichte liegen. Ob ich die „Schauspieler“ zu Ende schrieb, oder nur 1 Akt davon, das weiss der Kuckuck. Es wär 'ne Posse geworden; Jakob Müller hiess der Held.–

Ich finde eben den Plan zu den Brüdern vom 6. und 15. Aug. 1873. Ich werde draus nicht klug. Besonders schauerlich wäre wohl der vierte Akt geworden, über den sich folgende Inhaltsangabe findet:

IV. Aufzug.

Der Tod des Bruders

Der Tod des andern